



27/2013

Kiel, 01.03.13

Bildungsausschuss „lernt“ digitales Lernen

Kiel (SHL) – Wie lassen sich Notebook, Tablet-PC und Smartphone sinnvoll im Unterricht nutzen? Darüber will der Bildungsausschuss des Landtages sich und seine Gäste auf der Fachtagung „Tag des digitalen Lernens“ am Donnerstag, 7. März, im Landeshaus informieren. Denn noch fehlen allgemein anerkannte Konzepte für die Nutzung digitaler Medien. Erwartet werden mehr als 100 Teilnehmende, vor allem Lehrkräfte sowie Schulleitungen und Elternvertretungen.

Mit dieser Veranstaltung wolle man einen Blick auf Schulen werfen, in denen die digitale Zukunft schon begonnen habe, sagt Anke Erdmann (B'90/Grüne), die Vorsitzende des Bildungsausschusses. „Es geht nicht darum, dass wir mehr Technik im Klassenraum haben. Es geht darum, wie digitale Möglichkeiten das Lernen verändern können“, betont die Bildungspolitikerin. „Ein Whiteboard und ein Beamer machen noch kein digitales Lernen aus.“ Was praktisch möglich ist, zeigen das E-Learning in der Hallig-Schule und eine Hamburger Schule mit iPad-Erfahrung.

Ein wichtiger Punkt sei, dass die neue Technik heute praktisch bereits „über die Hosentasche in die Schule“ gelange, sagt Diplom-Pädagoge Jöran Muuß-Merholz. „Wir sollten deshalb nicht mehr in Debatten verharren, wie wir internetfähige Smartphones geschickt verbieten können. Sie sind längst da“, sagt der Referent, der in der Erwachsenenbildung den Umgang mit digitalen Medien lehrt. So würden sich Schüler zu Hause für Schularbeiten und Teamprojekte vernetzen oder sich Youtube-Filme ansehen, die Matheaufgaben erklären. In vielen europäischen Ländern wie Portugal oder in ganz Südamerika würden Schulen diese Möglichkeiten längst nutzen, in Deutschland dagegen kaum.

Das digitales Lernen dort längst Alltag ist, wo es nicht anders geht, wird Jens Lemke vom „Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein“ (IQSH) zeigen: Von

Kiel aus hat der Englischlehrer per Internetverbindung 14 Schüler auf den Halligen Hoo-ge, Langeness, Oland und Nordstrandischmoor unterrichtet. Eine Lernplattform, ein Web-konferenz-Programm und eine Mediathek mit 14.000 Dateien würden heute bereits Prü-fungen ermöglichen. Außerdem könnten die Hallig-Schüler über das Internet sogar mit britischen und amerikanischen Schülern an Projekten arbeiten. „Die Technik muss aber immer der Didaktik folgen und nicht Selbstzweck sein“, betont Jens Lemke vom IQSH.

Viele Lehrkräfte in Schleswig-Holstein würden zwar heute schon ihren Unterricht mithilfe von Notebooks oder Tablet-PCs vorbereiten, sagt Reinhard Buhse, IT-Abteilungsleiter des IQSH, anschließend die Geräte in den Schulstunden jedoch nur selten nutzen. Noch sei vielen nicht klar, welche Vorteile ein digital gestützter Unterricht biete. Das häufigste Problem sei jedoch immer noch ein langsamer Internetanschluss: In großen Teilen Schleswig-Holsteins würden Breitband-Anschlüsse fehlen; 20 Schulen in Schleswig-Holstein hätten sogar nur ISDN-Verbindungen.

„Als Abgeordnete dürfen wir die beginnende Entwicklung an unseren Schulen nicht ver-schlafen“, betont die Vorsitzende des Bildungsausschusses, Anke Erdmann. „Wir kom-men mit dieser Veranstaltung zum digitalen Lernen auch dem Wunsch der Landeseltern-beiräte entgegen, die uns gebeten haben, dieses Thema auf die Agenda zu setzen.“

Hinweis für die Presse:

Fachtagung „Tag des digitalen Lernens“ am Donnerstag, 7. März, von 16 Uhr bis 19.30 Uhr, Schleswig-Holstein-Saal, Landeshaus